

Gedenkfeier und Vorträge in Wien

In Wien wurden zu Ehren Nikola Teslas mehrere Vorträge abgehalten.

Den ersten Vortrag hielt der bekannte Radioingenieur Herr *J. Slišković* im Radio-Wien am 9. Juli 1936, also gerade am Abend vor dem Geburtstage Teslas. Diesen Vortrag bringen wir nachstehend im Wortlaut.

Der Elektrotechnische Verein in Wien hat zu Ehren Teslas eine Gedenkfeier im Elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule Wien am 3. Dezember 1936 veranstaltet.

Der Vizepräsident des Vereines Herr Senatsrat *Ing. H. Schlägl* begrüßte in dicht besetztem Saal die Anwesenden und schilderte das Leben Teslas wobei er auch auf die grosse internationale Feier in Jugoslawien Bezug nahm. Seine Rede wurde sehr aufmerksam angehört.

Daraufhin erteilte er dem Herrn *Ing. S. Bokšan* das Wort, welcher als Gast in einem längeren Vortrag über Teslas Arbeiten und Kämpfe sprach. Der Vortrag des Herrn Bokšan wurde mit grossem Beifall aufgenommen. Da der Inhalt des Vortrages des Herrn Bokšan im Wesentlichen dem Inhalt seines Belgrader Vortrages entspricht, verweisen wir auf die Seite 287.

Dem Vortragenden dankte Herr *Prof. Dr. M. Reithoffer*, welcher in einer längeren, von allen Anwesenden sehr aufmerksam angehörten Rede, über den hohen literarischen Wert der Schriften Teslas sprach und betonte, dass es von ganz besonderem Reize wäre Teslas Originalarbeiten, u. zw. sowohl seine Vorträge, als auch seine Patente zu lesen. Herr Prof. Dr. Reithoffer sprach auch über seine Eindrücke von der Belgrader Feier und erklärte dass die Technische Hochschule in Wien auf seinen Vorschlag hin bereits 1908 Tesla das Ehrendoktorat verliehen hätte.

Am 27. Februar 1937 veranstaltete der Verein zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts in Wien im physikalischen Institut der Universität einen Vortrag des Herrn *Ing. J. Slišković* über Tesla mit Lichtbildern unter folgendem Titel:

Nikola Tesla, sein Leben und sein Werk:

Entdeckung des Drehfeldes, Begründung des polyphasen Wechselstromsystemes, Bau der polyphasen Motore, Generatoren, Transformatoren und Hochspannungsleitungen, Einanker-Umformer u. Hochfrequenzmaschinen, Hochfrequenzgeneratoren, Tesla-Ströme, Grundlagen der Radiotechnik, Tesla und Marconi, Fernsteuerung, Teslas Arbeiten in der Medizin und allgemeinen Physik.

*

Radio-Vortrag des Herrn Ing. J. Slišković
übertragen durch Radio-Wien am 9. Juli 1936.

Zum 80. Geburtstag Nikola Teslas

Nikola Tesla wurde in Jugoslawien, in Smiljan, bei Gospić in Lika am 10. Juli 1856 geboren, ist mehrfacher Ehrendoktor ver-



Ing. J. Slišković

schiedener Universitäten und technischer Hochschulen und einer der ersten Ehrendoktoren der technischen Hochschule in Wien. Er absolvierte die ersten vier Realschulklassen in Gospić und die Oberrealschule in Karlovac. Schon damals zeigte er besonderes Interesse für Mathematik und Physik und experimentierte in seiner freien Zeit eifrig im physikalischen Kabinett der Schule. Schon in dieser Zeit war er mit physikalisch problematischen Gedanken beschäftigt und unterhielt sich oft über diese mit seinem Physikprofessor. Dadurch wurde in ihm der Gedanke reif, sich ganz den technischen Studien zu widmen. Sein Vater war anfangs absolut dagegen

und bestand darauf, dass sein Sohn, wie er selbst, dem geistlichen Stand angehören solle, umsomehr, als sowohl sein Vater, wie auch die Mutter aus geistlichen Familien stammten.

Tesla beschäftigte sich auch mit dem Studium fremder Sprachen und bald konnte er die Mehrzahl der wissenschaftlichen und philosophischen Werke im Original lesen. Sein liebster Meister war der Dichterst Goethe, aus dessen Werken er viele Seiten auswendig konnte. In seiner Autobiographie sagt Tesla selbst, dass er